

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 08/2013

15.04.2013

- 01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge
- 02 DBB Seniorenvertretung: Stand der Dinge
- 03 "Vereine an den Grenzen der Belastbarkeit" – BRH kein Sonderfall!
- 04 BRH-Ortsverbände können Veranstaltungen und Aktivitäten besser bekannt machen
- 05 Ist Ihre Gewerkschaft/Ihr Verband fit für SEPA?
- 06 Handy-Mobilitätsdaten identifizieren Benutzer genauer als ihr fingerprint
- 07 Steuertipps für Rentner und Versorgungsempfänger
- 08 Warentest - Umfrage: Arzneimittel im Alter
- 09 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

Diese Tarif- und Besoldungsrunde geht alle an:

Tarifbeschäftigte – Beamte – Versorgungsempfänger - Rentner.

Der Kampf geht weiter! – Gegenüber dem Bericht in BRH-AKTUELL Nr. 7 vom 01.04.13 wurden keine Einsichten bei regierenden Politikern veröffentlicht. Derzeit scheinen sich bezüglich der inhalts- und zeitgleichen 1:1 Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamtenbesoldung weiterhin nur **die Landesregierungen in Bayern und Hamburg sowie Niedersachsen wenigstens für 2013 seriös** gegenüber ihren Landesbeamten und den Versorgungsempfängern zu verhalten. Auch die „Rentenerhöhung West“ bleibt weiterhin so von Politikern gewollt.

02 DBB Seniorenvertretung

Alle Seniorinnen und Senioren, die Mitglied im dbb sind, sollen gemeinsam unter dem großen Dach des dbb gewerkschaftlich und sozialpolitisch vertreten sein. Zur Einrichtung der **DBB Bundesseniorenvertretung** wurde im Satzungskonvent am 27.03.13 die Satzung formuliert. Aus den Reihen des Seniorenverbandes BRH konnten Frau Gertrud Schäffler-Kroner und Karl Heinz Baum Wesentliches für die BRH

Landesverbände und die Emanzipation der Seniorinnen und Senioren gegenüber Jungfunktionären erreichen. Am 10.04.13 wurde der DBB Grundsatzkommission für Seniorenpolitik, dem bis zur Etablierung der DBB Bundessenorenvertretung zeitlich befristeten Vertretungsgremium, die Satzung vorgelegt. Die Satzung soll auf der dbb Bundeshauptvorstandssitzung Ende Mai in Dresden beschlossen werden.

Der Landesgewerkschaftstag 2012 des **dbb saar** hatte mit einer Satzungsänderung eine **Landessenorenvertretung** geschaffen, um die Seniorenarbeit im dbb saar und in seinen Mitgliedsgewerkschaften zu optimieren. Am 16.04.13 findet in Saarbrücken der 1. Landessenorenkongress statt. Die Mitgliedsgewerkschaften des dbb saar organisieren aktuell **3.500 Ruheständler**, davon 290 aus dem BRH. 90 Delegierte wählen einen Vorstand und beschließen Richtlinien für zukünftige Arbeit der Landessenorenvertretung.

03 "Vereine an den Grenzen der Belastbarkeit" – BRH kein Sonderfall!

Der aktuelle "WZBrief Zivilengagement" des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung widmet sich dem **Thema "Vereine"**. Mit fast 600.000 Organisationen sind Vereine die häufigste Rechtsform der organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland. Viele Vereine sehen ihre Zukunft nicht nur optimistisch. Sie signalisieren, dass **das Gemeinschaftsgefühl in ihren Organisationen schwindet**. Auch die **Überalterung** und die **Besetzung ehrenamtlicher Leitungspositionen** bereiten Sorgen. Gleichzeitig verspüren sie einen **gestiegenen Wettbewerbsdruck** und benennen zahlreiche, vorwiegend **finanzielle Probleme**. Gut jeder zehnte Verein hatte nach eigenen Angaben sogar ein negatives Jahresergebnis. - Vereine ohne Engagement sind kaum denkbar. Kein Wunder also, dass in allen Vereinen engagierte Menschen zu finden sind. **Für 89 % der befragten Vereine sichern ehrenamtlich Engagierte sogar deren Existenz**. Umso alarmierender ist es, dass 80 % der Vereine gegenwärtig ein Problem haben, Engagierte zu finden. Das gilt besonders für Länder wie Sachsen (85 Prozent), Thüringen (83 %) und Sachsen-Anhalt (82 %), die zudem laut Freiwilligensurvey eine geringe Engagementquote aufweisen. - Wenn man auf die Vereine schaut, können neben der **Mentalität der Mitglieder** besonders die vorhandenen **Organisationsstrukturen** für die fehlende Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Funktionen verantwortlich sein. - Das Verhältnis zum Staat wird von vielen Vereinen als schwierig beschrieben. <http://www.wzb.eu/de/publikationen/wzbbrief-zivilengagement>

04 BRH-Ortsverbände können Veranstaltungen und Aktivitäten besser bekannt machen

BRH-Ortsverbände leisten, wie von der DBB Bundesleitung anerkannt, eine hervorragende Seniorenarbeit. Es kann für verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten von Interesse sein, diese über den Kreis der „Aktiv-im-Ruhestand“-Leser hinaus bekannt zu machen. Bundesweit ist www.wissensdurstig.de für seniorenrelevante Veranstaltungen die wichtigste und interessanteste Datenbank. Dieses Online-Portal wird seit Ende 2012 regelmäßig in einer der meistgelesenen Zeitschriften für ältere Menschen angepriesen, im „SENIOREN RATGEBER“, der in Apotheken für Seniorinnen und Senioren kostenlos erhältlich ist. Die Zugriffszahlen bei www.wissensdurstig.de sind seitdem noch einmal deutlich gestiegen. Schauen Sie doch einmal nach, welche Veranstaltungen und Aktivitäten für Ihren Ort dort aufgeführt sind.

Die Ankündigung der eigenen Veranstaltungen ist nach der Online-Beantragung eines Passwortes sehr leicht. Vorhandene Eintragungen können als Muster dienen.

Anleitungen für den Gebrauch des Portals sind auf den Seiten von www.wissensdurstig.de vorhanden. Notfalls kann auch BRH-aktuell (Kontaktdaten siehe unten auf Seite 4) mit Rat und Tat zur Seite stehen. Viele BRH-Landesverbände und auch einzelne BRH-Ortsverbände sind BAGSO-Mitglieder!

05 Ist Ihre Gewerkschaft/Ihr Verband fit für SEPA?

Ab 1. Februar 2014 müssen beauftragte Zahlungen (Überweisungen, Lastschriften) von Firmenkunden, darunter zählen auch die Vereine, anhand der dann national wie international gültigen Zahlungsinstrumente und deren Regelungen erfolgen.

Unter dem Begriff „SEPA“ (Single Euro Payment Area – einheitlicher Euro Zahlungsverkehrsraum) ist dies alles zusammen gefasst. Zahlungsaufträge können ab diesem Zeitpunkt von den Banken nur noch mit der internationalen Kontonummer IBAN (= International Bank Account Number) und dem internationalen Bankcode BIC (Bank Identifier Code) angenommen und ausgeführt werden. Ihre IBAN und den dazugehörigen BIC finden Sie bereits jetzt auf Ihrem Kontoauszug oder auf der Rückseite Ihrer BankCard.

Unsere Mitgliedsgewerkschaften und –verbände sind durch die Änderungen insbesondere bei Überweisungen (Landesbundpflichtbeitrag) und **Lastschriften (Beitragseinzug)** betroffen. Für die neuen SEPA-Zahlverfahren gilt: Für inländische und grenzüberschreitende Überweisungen und Lastschriften in EURO muss anstatt Kontonummer und Bankleitzahl ab Februar 2014 IBAN und BIC verwendet werden – auch innerhalb Deutschlands!

Zur Prüfung, ob Ihre Gewerkschaft bzw. Ihr Verband bereits fit für SEPA ist, erhalten Sie eine ausführliche Info mit einer

Checkliste: http://www.dbb-brandenburg.de/pdf/2013/130318_sepa.pdf

und entsprechende Beispiel-Formulare:

http://www.dbb-brandenburg.de/pdf/2013/130318_beispiel.pdf .

Für weitergehende Fragen stehen Ihnen z.B. die Mitarbeiter der BBBank, aber auch Ihrer Hausbank bzw. Ihrer Sparkasse, gern zur Verfügung!

06 Handy-Mobilitätsdaten identifizieren Benutzer genauer als ihr Fingerabdruck

Dass Handys wie eine elektronische Fußfessel ihre Benutzer an die Kette ständiger Erreichbarkeit legen, hat sich herumgesprochen. Aber auch wenn niemand anruft, ist der Benutzer nicht allein und unbeobachtet. Ununterbrochen zeichnen die Mobilnetzbetreiber Standortdaten jedes Handys auf. Mit diesen Daten kann der jeweilige Aufenthaltsort des Handys (und seines Benutzers) bis auf wenige Meter genau bestimmt werden. Auf diese Weise lassen sich detaillierte Bewegungsprofile erstellen, auch rückwirkend über beliebige Zeiträume.

Nun haben Forscher des MIT, der Universität Löwen, der Harvard-Universität und einer chilenischen Hochschule herausgefunden, dass solche Bewegungsdaten noch viel aussagekräftiger sind.

Wer also einmal eine Handy-Datenspur hinterlassen hat, ist lebenslang durch die Art dieser Spur auffindbar – wenn er jemals wieder ein Handy benutzt, wo auch immer. Dann gilt der Satz: Wer sich bewegt, hat schon verloren.

Aus: DIE WELT vom 30.3.2013

Uwe Neiss

07 Steuertipps für Rentner und Versorgungsempfänger

Die Zeitung DIE WELT bringt in Ihrer Ausgabe vom 04.04.2013 folgende Steuertipps für Rentner und Versorgungsempfänger:

- Tipps und Hilfe für die Steuer

http://www.welt.de/print/die_welt/finanzen/article106262000/Tipps-und-Hilfe-fuer-die-Steuer.html

- Gesundheitskosten senken Steuerlast für Rentner

<http://www.welt.de/finanzen/ratgeber-steuern/article114583559/Gesundheitskosten-senken-Steuerlast-fuer-Rentner.html>

- Steuerpflicht ja - Steuern zahlen? Nicht unbedingt!

<http://www.welt.de/finanzen/ratgeber-steuern/article113425162/Steuerpflicht-ja-Steuern-zahlen-Nicht-unbedingt.html>

- So sparen Senioren

http://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_wirtschaft/article114990276/So-sparen-Senioren.html

Übrigens: Wenn das Finanzamt anklopft, keine Angst vor der Steuererklärung.

Wenn es um Versorgungsbezüge geht, ist die steuerliche Betrachtung kompliziert.

Einen Überblick kann der Online-Rechner des bayerischen Landesamtes für Steuern geben: Auf

www.finanzamt.bayern.de/lfst

in das Suchfeld oben rechts „Alterseinkünfte-Rechner“ eingeben.

Kompetente Hilfestellung eines Experten ersetzt er aber nicht. Gerade für Rentner kann es daher lohnen, einen Steuerberater oder einen Lohnsteuerhilfeverein zu Rate zu ziehen.

Aus: DIE WELT vom 4.4.2013

Uwe Neiss

08 Warentest - Umfrage: Arzneimittel im Alter

Die **Stiftung Warentest** möchte Tipps für einen sicheren Umgang mit Arzneimitteln im Alter erarbeiten und bittet Menschen ab 65 Jahren, an der aktuellen Online-Umfrage teilzunehmen. Viele ältere Menschen brauchen regelmäßig Medikamente. Manche Mittel sind für Senioren eher ungeeignet oder zeigen Neben- und Wechselwirkungen. Nehmen Sie an der aktuellen Umfrage teil und schildern Sie uns Ihre Erfahrungen. Welche Medikamente nehmen Sie regelmäßig ein? Gab es schon einmal Nebenwirkungen oder andere Probleme, etwa beim Öffnen der Verpackung? Haben Ärzte oder Apotheker mit Ihnen über Ihre Medikamente gesprochen? Diese und weitere Fragen **finden Sie in der Online-Umfrage**. Auch als Angehöriger eines älteren Menschen können Sie den Fragebogen ausfüllen. Alle Angaben sind vollkommen anonym. Die Umfrage läuft bis zum 5. Mai 2013.

<https://umfrage.warentest.de/uc/projektleiter/9eeb/ospe.php?SES=39ab6123c841db9d86bb022a8bb3460b&syid=2024&sid=2025&act=start&js=13&flash=1106>

09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt